

Nachrichten aus Banská Štiavnica (November 2008)

33 Millionen Kronen Eurofondsgelder für die Jozef-Horák-Schule



Nach den fast 50 Mio. Kronen (2,7 Mio. Franken) für die Schliessung und Rekultivierung der Müllhalde erhielt Banská Štiavnica erneut EU-Gelder zugesprochen. Für die Renovation und Modernisierung der Jozef-Horák-Schule – Partnerschule der Hünenberger Schule - stellt der EU-Strukturfonds 33 Mio. Kronen (rund 1,8 Mio. Franken) zur Verfügung. Die Stadt hat - wie bei der Zusprechung solcher Fondsgelder üblich – als Eigenleistung 5% (rund 90'000 Franken) zu übernehmen. Mit diesen Mitteln sollen die aus

dem Jahr 1961 stammenden Gebäulichkeiten der Schule (Hauptgebäude, Turnhalle und ausserschulische Räume für die Tagesstrukturen) mit einer Wärmedämmung versehen, das Hauptgebäude aufgestockt, die Elektroinstallationen erneuert und Böden und Türen ersetzt werden. Ebenso sollen die Inneneinrichtung von Turnhalle und Tagesstätte erneuert werden. Zudem ist geplant, im Hauptgebäude einen Lift einzubauen. Die Jozef-Horák-Schule wird damit zur ersten behindertengerechten Schule in Banská Štiavnica.

Die Schulen zu Beginn des neuen Schuljahres. – Was geschieht mit der „Sládkovič“?

Anfang September begann das Schuljahr 2008/09. Die Jozef-Horák-Schule hat in diesem Schuljahr 504 Schülerinnen und Schüler, die Jozef-Kollár-Schule im Plattenbau-Stadtteil Drieňova 301 Schülerinnen/Schüler, bei einer Kapazität von 450. Für die Verwendung des Schulgebäudes der auf das neue Schuljahr hin geschlossenen Andrej-Sládkovič-Schule liegen verschiedene Vorschläge vor. Im Vordergrund dürfte die Nutzung als Provisorium während den Renovationsarbeiten der beiden andern städtischen Schulen stehen. Eine weitere Idee ist, die kirchlichen Schulen von Banská Štiavnica hier unter einem Dach zu vereinigen. Im Weiteren hat eine private Universität Interesse angemeldet. Und schliesslich wurde die Vision geäussert, man könnte im Zusammenhang mit den unumgänglichen Erneuerungsarbeiten am städtischen Hallenbad ein grösseres Areal bilden und hier ein Sporthotel mit einem Aquapark errichten.

Zusammenlegung zweier Berufsschule

Die Strukturbereinigung im Schulwesen in Banská Štiavnica betrifft auch das Berufsschulwesen, das in die Zuständigkeit des Landes Banská Bystrica gehört. Die beiden bisherigen Berufsschulen (Industriemittelschule Samuel Mikovíni, vormals Bergbauschule, und Industriemittelschule Samuel Stankoviansky, vormals Chemieschule) wurden aufs Schuljahr 2008/09 zusammengelegt. Die Schule heisst weiterhin Industriemittelschule Samuel Mikovíni, befindet sich nun aber im Gebäude der bisherigen Stankoviansky-Schule. Die Schule hat im Schuljahr 2008/09 22 Klassen mit 460 Schülerinnen/Schülern. Ausgebildet wird in 9 Fachbereichen. 53 Lehrpersonen sind hier tätig. -Weitere berufliche Ausbildungsmöglichkeiten für Schulabgängerinnen und -abgänger in Banská Štiavnica bieten die Vereinigte Mittelschule für Handel und Dienstleistungen, die Forstfachschole sowie die private Hotelakademie.

Internationale Kontakte

Der Bürgermeister Pavol Balžanka vertrat Banská Štiavnica an der 7. Regionalkonferenz der Weltkulturerbe-Städte Mittel- und Osteuropas von Mitte September in Budapest und nahm Ende September in Ptuj (Slowenien) am Treffen der Bürgermeister der europäischen historischen Städte teil. Der bulgarische Botschafter in der Slowakei besuchte Banská Štiavnica anlässlich der Salamandertage. Am 16. Oktober wurde in Banská Štiavnica ein Zusammenarbeitsvertrag mit dem japanischen 8'000-Seelen-Städtchen Kosaka

unterschrieben. Verbindendes Element ist die Bergbautradition. Anwesend war auch der Botschafter Japans in der Slowakei.

Banská Štiavnica - Hünenberg

Die Botschafter Hünenbergs in Banská Štiavnica waren diesmal die Fussballer. Die Hünenberger trugen am 20. September das Rückrunden-Freundschaftsspiel aus, das mit 0:1 verloren ging. Mit zum Programm gehörte neben einer kurzen Stadtbesichtigung bei leider misslichem Wetter ein Empfang durch den Primátor Pavol Balžanka und ein freundschaftliches Zusammensein. Die Zeitung Štiavnické noviny (Auflage: 1'350 Exemplare) berichtete über den Besuch der Hünenberger, und auch das Lokalfernsehen VIO-TV brachte einen Kurzbeitrag. Die Hünenberger Fussballer leisteten mit ihrem Einsatz einen wertvollen Beitrag zur Präsenz Hünenbergs in der Partnerstadt.

Ein Stück Banská Štiavnica für Königin Elisabeth

Banská Štiavnica ist stolz auf seine Künstler. Das offizielle Gastgeschenk an „Kráľovná Alžbeta“, Königin Elisabeth von England, anlässlich ihres Slowakeibesuchs im Oktober stammt vom Štiavnicher Arpád Pál. Auf einem Stück Nussbaumholz (130 x 55 cm) sind acht fein gearbeitete silberne Einhörner und Pegasuspferdchen nach dem Entwurf von Vladimír Oravec – auch er ein Štiavnicher - eingelassen. Königin Elisabeth hat nun ein veritables Stück Banská Štiavnica zu Hause. Nebst den Künstlern stammt auch das Holz aus Banská Štiavnica: Von einem 100-jährigen Nussbaum, der unter dem Neuen Schloss gestanden hat.

Bedrohtes UNESCO-Weltkulturerbe

Das Stadtbild von Banská Štiavnica hat sich in den letzten Jahren in vielem positiv verändert. Auf der anderen Seite sind viele historische Objekte zerfallen und unwiederbringlich verloren gegangen oder befinden sich noch in einem Zerfallprozess. Unter dem Titel „Bedrohtes UNESCO-Weltkulturerbe“ fand in der ersten Septemberwoche ein Workshop für Architekturstudentinnen und –studenten statt. Im Workshop wurde der Entwicklung der historischen Bausubstanz in den letzten 20 Jahren nachgegangen. Die Ergebnisse werden als alarmierend taxiert:

- 20 historische Objekte sind völlig verschwunden
- 7 historische Häuser sind nur noch Ruinen und dem Untergang geweiht
- 24 Häuser sind gravierend beschädigt (auf dem Weg, Ruinen zu werden: eingefallene Dächer und Decken, durchnässtes, zerfallendes Mauerwerk)
- 39 Häuser sind akut bedroht (ohne Unterhalt, mit statischen Mängeln, schadhafte Dächern).

Mit dem Ziel, noch existierende, aber stark beschädigte und bedrohte historische Objekte wenigstens zu dokumentieren, wurden fünf Objekte detailliert vermessen und dokumentiert.

Der Kalvarienberg ist wieder Pilgerort

Am 14. September, dem Fest der Kreuzerhöhung, fand eine Wallfahrt auf den Kalvarienberg statt, an der etwa 1'000 Gläubige teilnahmen. Rudolf Baláž, Bischof von Banská Bystrica, hielt die Messe. Organisiert wurde die Wallfahrt von der Štiavnicher Pfarrei Mariä Himmelfahrt unter dem neuen Pfarrer Miloš Pikala. Der neue Pfarrer war zuvor Pfarrer von Štefultov, einem Stadtteil von Banská Štiavnica, und kennt von daher sein Štiavnica. Die Kalvaria-Wallfahrt knüpft an frühere Wallfahrts-Traditionen an und soll auch nächstes Jahr wieder durchgeführt werden.

Die Renovation des Hallenbades rückt näher

Die slowakische Regierung hatte dem Kreis Banská Štiavnica und dem benachbarten Kreis Krupina an der Sitzung, die sie am 3. September in Banská Štiavnica abhielt, erhebliche Mittel von insgesamt 25 Millionen Kronen für Renovations- und Entwicklungsprojekte in Aussicht gestellt. 17 Millionen sind für den Kreis Banská Štiavnica vorgesehen, davon 11 Millionen für die Stadt selbst. Banská Štiavnica möchte nun 10 Mio. Kronen (€ 332'000) für die dringend notwendige Renovation des Hallenbades einsetzen.

Angebote des Freizeitentrums für Kinder

Das Programm des Freizeitentrums in Banská Štiavnica bietet den Kindern einiges an Kursen, Zirkeln und Aktivitäten: Der junge Fischer, Der junge Falkner, Der Naturschützer, Kreis junger Jagdfreunde, Fussball, Hallenfussball, Karate, Selbstverteidigung, Computerclub, Tanzgruppe Galaktik, Gruppe „Rote Äpfelchen“ zur Pflege volkstümlicher Traditionen, Englisch für Kinder im Vorschulalter, Theaterzirkel, Vorkurs für die Tanzgruppe Texasky.

Kurznachrichten

- Am 5. September wurde beim Rathaus eine vom einheimischen Künstler Vladimír Oravec gestaltete Gedenktafel für den verstorbenen ehemaligen Bürgermeister Marián Lichner enthüllt.
- Die Hubertustage vom 30./31. August lockten rund 6'000 Besucherinnen und Besucher in Štiavnicas Nachbardorf Svätý Anton. Das wichtigste Fest der slowakischen Jäger und Jagdfreunde findet alljährlich im und ums Jagdschloss von Svätý Anton statt – heuer bereits zum 18. Mal.
- Der Autozubehör-Hersteller LEONI Slovakia plant, in Banská Štiavnica einen Zweigbetrieb zu eröffnen. Es sollen etwa 150 Personen beschäftigt werden. Das Kino Akademik platzte bei einer Info-Veranstaltung aus allen Nähten. Ob das Vorhaben angesichts der internationalen Finanzkrise, welche starke Auswirkungen auf die Autoindustrie hat, auch tatsächlich realisiert wird, ist eine noch offene Frage.